

# Lagebericht der SALEM International gemeinnützige GmbH

## I. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Grundsätze

SALEM International ist als nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation in den Bereichen Soziales, Entwicklungszusammenarbeit, Bildung, Gesundheit und Ernährung sowie im Bereich Umwelt, Natur und Tierschutz tätig.

SALEM arbeitet auf Basis christlich-humanitärer Werte langfristig orientiert von drei Standorten in Deutschland (Stadtsteinach in Oberfranken, Kovahl/Neestahl im Landkreis Lüneburg, Höchstheim in Unterfranken) sowie in den Ländern Ecuador, Russland, Togo und Uganda. SALEM-Einrichtungen werden vegetarisch geführt (ovo-lacto-vegetabile Ernährung); die verwendeten Nahrungsmittel stammen teilweise aus eigenem biologischen Anbau.

Die soziale Arbeit in Deutschland finanziert SALEM überwiegend durch Leistungsentgelte der öffentlichen Hand. Für die weiteren Aktivitäten sind private Spenden von entscheidender Bedeutung. Das Fundraising – und damit verbunden die Unterstützung der Auslandsarbeit – erfolgt seit 2017 überwiegend über die SALEM-Stiftung, eine 2009 gegründete, gemeinnützige, rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt die gleichen Satzungszwecke wie die gemeinnützige GmbH.

SALEM gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), sowie dem Eine Welt Netzwerk Bayern an.

### 2. Einrichtungen und Projekte in Deutschland

Am Standort Stadtsteinach befindet sich die SALEM-Zentrale, das Betreute Einzelwohnen sowie die Eine Welt Station als Ort und Anlaufstelle für Globales Lernen.

Eine etwa 1,5 Hektar große Fläche im südlichen Teil des SALEM-Geländes wurde im November 2019 verkauft. Zu den veräußerten Gebäuden gehört insbesondere der ehemalige Lindenhof SALEM. Dieses Gästehaus war im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bau der unmittelbar angrenzenden Umgehungsstraße dauerhaft geschlossen worden.

Im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens (aufsuchende Hilfe) unterstützten 2019 vier Sozialpädagogen Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Behinderungen in deren eigener Wohnung.

Im Kinder- und Jugenddorf SALEM-Kovahl und der angrenzenden Lebensgemeinschaft für Erwachsene SALEM-Neestahl betreuten rund 60 Mitarbeiter Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit Betreuungsbedarf. Auf dem weitläufigen Gelände wurde ein neuer Abenteuerplatz fertig gestellt.

In der SALEM-Einrichtung in Höchstheim wurden auch 2019 Erwachsene mit geistigen und/oder seelischen Behinderungen in vier Wohngruppen sowie Jugendliche in einer Wohngruppe betreut.

Im September erfolgte der Spatenstich für den Neubau eines Wohnheims mit 24 Plätzen. Dieses Projekt wurde gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ausgewählt und wird durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

### 3. Einrichtungen und Projekte weltweit

In SALEM-Uganda mit Krankenhaus, Krankenpflegeschule, Kindergarten, Kinderheim, Baumschule, Ausbildungswerkstätten und Gästehaus wurden Feuchtigkeitsschäden im Krankenhaus saniert. In diesem Zusammenhang erhielten fast alle Gebäude des Krankenhauskomplexes Dachrinnen. Das Krankenhaus hat sich mittlerweile für 21 umliegende Krankenstationen zu einem Zentrum für Operationen entwickelt.

Das SALEM-Dorf im russischen Gebiet Kaliningrad (SALEM-Russland) war auch 2019 Heimat und Anlaufstelle für Menschen mit Unterstützungs- und Förderbedarf. Im Rahmen des SALEM-Ziels, friedensstiftende Brücken zwischen den Nationen zu bauen, Inklusion zu fördern und das Umweltbewusstsein zu stärken, besuchten 17 Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums aus Betzdorf das SALEM-Dorf.

Das Kinder- und Jugendzentrum SALEM-Ecuador, eine Tageseinrichtung zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien, hat sich zusätzlich dem Problem der Kinderarbeit in der Region angenommen. Dieses Projekt wurde durch eine Kooperation mit dem ecuadorianischen Ministerium für Soziale und Ökonomische Inklusion möglich. Für die neu eröffnete, erste Bibliothek im Ort Mindo hat das SALEM-Team die pädagogische Begleitung, die Administration und die Buchhaltung übernommen. In der Nährwerkstatt ist die erste Kollektion selbstgestalteter Einkaufstaschen entstanden.

Im Norden Togos hat sich SALEM mit einem Umweltbildungszentrum in Baghan und einer Stammgruppe für Bassar weiterhin für die Vermittlung effektiver Methoden des Bio-Landbaus, für die Umweltbildungsarbeit und für die Aufforstung engagiert. Durch die Hilfe von SALEM konnte zudem die Sanierung der Krankenstation in Baghan abgeschlossen werden.